Der Dioxin-Skandal beschäftigt die Schweinezüchter der Region (von links): Karl-Friedrich Günther, Hans Peter Fischer (Unteriflingen), Ferdinand Kreidler (Horb-Dießen), Ferdinand Faßnacht (Horb-Altheim), Helmut Bock (Horb-Nordstetten), Andreas Pfarr (Böffingen) und Hermann Schweizer (Eutingen-Rohrdorf) Foto: Morlok

12 000 Euro Schaden pro Woche

Schweinezüchter aus dem Kreis gehören zu Opfern des Dioxin-Skandals / Einbruch des Marktes wirkt sich aus

Von Peter Morlok

Horb/Freudenstadt. Der Dioxin-Skandal kostet die Schweinezüchter und -mäster deutschlandweit rund 36 Millionen Euro pro Woche. Auch im Kreis Freudenstadt sind Landwirte betroffen, weil die Nachfrage nach ihren Produkten sank. Dabei sind sich die Landwirte sicher: ihr Futter war und ist nicht vergiftet.

Sechs der Landwirte, darunter der Kreisverbandsvorsitzende Gerhard Faßnacht aus Altheim und der Geschäftsführer der Kreisbauernverbände Calw und Freudenstadt, Karl-Friedrich Günther, trafen sich auf dem Hof von Kollege Hermann Schweizer in Eutingen-Rohrdorf, um im Rahmen eines Pressgespräches ihre Situation darzustellen.

Sie sind verbittert darüber, dass die Kosten, die durch diesen Skandal entstehen, wieder einmal auf dem Rücken der kleinen Erzeuger, die mit viel Engagement und noch mehr Arbeitsleistung ihre Familienbetriebe am Laufen halten, abgeladen werden.

Umgerechnet auf den Kreis Freudenstadt seien dies rund 12 000 Euro pro Woche, die sich die Schweinezüchter an Verlust teilen müssen. Geld, das in einen sowieso schon inflationären Markt den Betrieben zusätzlich fehle. Es gebe noch keine Versicherung, die den Schaden decke, für den sie nach eigener Aussage nichts können. »Wir füttern unsere Tiere ausschließlich mit Futtermitteln aus dem eigenen Betreib«, sagen die Züchter aus dem Kreis. Es handelt sich in der Regel um Weizen, Gerste und Triticale, einer Kreuzung aus Weizen und Roggen, das mit etwa 15 Prozent Soja als Eiweißträger und drei Prozent Mineralien angereichert wird. »In ganz Süddeutschland ist kein kontaminiertes Futter aufgetaucht«, informiert Karl-Friedrich Günther.

Aber wie kommt nun das Fett, durch das der Skandal ausgelöst wurde, in das Futter? »Wird diese Mischung trocken verfüttert, geben wir zur Staubbindung in der Regel noch ein Prozent kaltgepresstes Rapsöl dazu«, so die Erklärung der Landwirte. Auch dieses Futter sei nicht zu 100 Prozent dioxinfrei: Das gebe es nicht, denn Dioxine sind weit verbreitet und existieren in über 5000 chemischen Varianten. »Eine leicht angebrannte Brotkruste beinhaltet zum Beispiel sehr viel Dioxin, und niemand würde deshalb einen Skandal wittern«, so die Einschätzung von Gerhard Faßnacht.

Aber egal wie gut ihr Futter ist, die Landwirte fühlen sich von der Politik im Stich gelassen und sehen sich einer unvorstellbaren Marktmacht gegenüber, gegen die sie als kleine Erzeuger keine Chance haben. »Die Politik und das Verbraucherverhalten muss sich ändern«, da ist sich der Altheimer Kreisverbandsvorsitzende sicher.

Drei Großschlachtereien – Nordfleisch, Vion und Tönjes – beherrschen in Deutschland den Markt. Deren Labore mussten bisher erhöhte Werte nicht einmal melden, beschweren sich die Bauern über mangelnde Kontrollen. Dies soll nun durch das Maßnahmenbündel, das Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner auf den Weg brachte, besser werden – so zumindest ihre Hoffnung.

Für die Verbraucher und Vermarkter in Süddeutschland geben die Landwirte grünes Licht für den Verzehr ihrer Lebensmittel. Sie raten jedoch zusätzlich, das Fleisch in der Metzgerei zu kaufen. So sei gewährleistet, dass durch die freiwillige Qualitäts- und Sicherheitskontrolle ein weiteres Unbedenklichkeitssiegel verliehen wird. Metzger und Erzeuger arbeiten hier Hand in Hand – man kennt sich. Das gilt in der Regel auch für Metzgereiabteilungen im regionalen Supermarkt.

Sternsinger haben fast 4800 Euro gesammelt

Horb-Bildechingen. Auch in diesem Jahr waren die Sternsinger in Bildechingen unterwegs. Als die heiligen Drei Könige brachten sie den Menschen den Segen »Christus segne dieses Haus« und sammelten die stolze Summe von 4788,77 Euro. Zum Dank waren die Sternsinger am vergangenen Samstag von Herbert Bender zum Kegeln in die Bildechinger Kegelbahn eingeladen. Anschließend gab es ein kleines Abschlussfest in der Zehntscheuer.

KURZ NOTIERT

Schäfer wird neuer Polizeirevier-Leiter

Horb (gw). Alfred Schäfer wird neuer Leiter des Polizeireviers Horb. Das erklärte gestern Georg Moll, Leiter der Polizeidirektion Freudenstadt, auf Anfrage. Der 55-Jährige ist bisher Referent bei der Einsatzplanung der Polizeidirektion Freudenstadt. Er übernimmt am 1. Februar die Leitung von Herbert Beutter, der in den Ruhestand geht.

DRK-Kurs für Führerscheinanwärter

Horb. Das DRK im Landkreis Freudenstadt bietet am Samstag, 5. Februar, ab 12 Uhr in Horb lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinanwärter an. Anmeldung unter Telefon 07441/86 70, oder E-Mail: info@drk-kv-fds.de.

Vielfältige Hilfe für Familien wird unterstützt

Rotary Club Horb/Oberer Neckar unterstützt donum vitae mit 7500-Euro-Spende

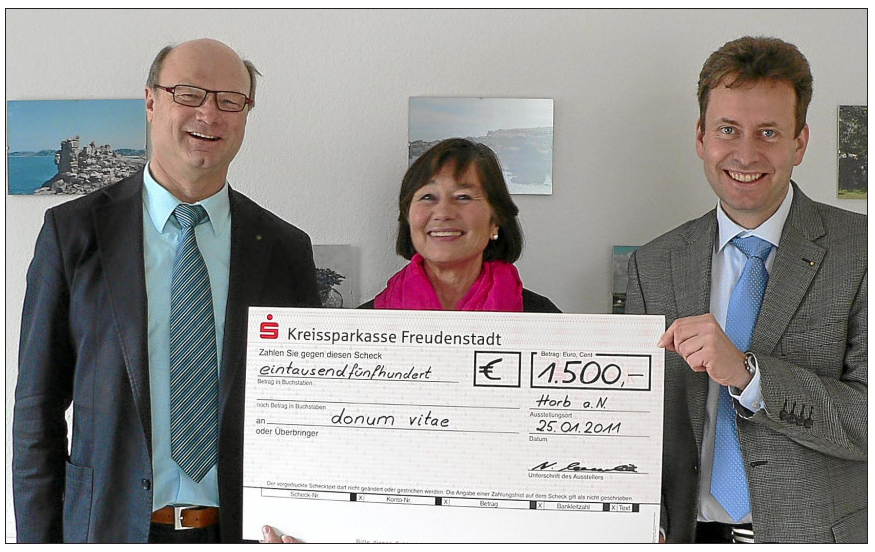
Von Jessica Kneißler

Horb. Über eine Spende von insgesamt 7500 Euro dürfen sich die Vorsitzende Ursula Nagel und ihre Mitarbeiter des donum vitae Kreisvereins freuen.

Geber der mit jährlich 1500 Euro auf fünf Jahre verteilten Summe ist der Rotary Club Horb/Oberer Neckar, genauer gesagt der Rotary-Hilfeverein, der parallel zum Rotary-Club existiert und sich für wohltätige Zwecke engagiert.

Frank Fischer aus Dornstetten, Präsident des Rotary Clubs Horb/Oberer Neckar, sowie sein Clubkollege und Vorgänger Wolfgang Kronenbitter, Vorsitzender des Hilfevereins, überreichten Ursula Nagel gestern den Symbolscheck über die erste Summe von 1500 Euro.

Die staatlich anerkannte Beratungsstelle, deren lateinischer Name donum vitae für »Geschenk des Lebens« steht, wurde 1999 zur »Förderung des Schutzes des menschlichen Lebens« gegründet, nachdem den katholischen Verbänden Caritas und SKF die Ausstellung der Bescheinigung einer Schwangerschaftskonfliktberatung untersagt wurde. Somit ist der Verein von jeglichen Zuwendungen seitens der Kirche ausgeschlossen; donum vitae erhält vom Sozialministerium des Landes einen Zuschuss von 68 Prozent der Personalkosten für in diesem Fall 1,6 hauptamtliche Stellen. Dies bedeutet, dass der Verein 32 Prozent der Personalkosten sowie alle Sachkosten selbst tragen muss – rund 25 000 Euro im Jahr. 9000 Euro Zuschuss bekommt donum vitae vom Landkreis, dieser muss allerdings jährlich neu beantragt werden. Und wie wird der Rest finanziert? »Betteln«, formuliert es Ursula Nagel unverblümt.



Ursula Nagel von donum vitae freut sich über die Zuwendung des Rotary-Clubs. Links Wolfgang Kronenbitter, rechts Frank Fischer Foto: Kneißler

In einer Präsentation – »vor 19 Männern«, wie Nagel schmunzelnd betont – überzeugte die Vorsitzende die Rotary-Mitglieder von der Arbeit des Vereins. Wichtig zu wissen sei, dass die Beratung ergebnisoffen erfolgt, aber »in ethischem Sinn lebenserhaltend.« Sie erfolgt unabhängig von Religionszugehörigkeit, Nationalität und Alter, ist kostenfrei und auf Wunsch anonym.

Der Verein donum vitae berät und begleitet in Schwangerschaftskonflikten und Schwangerschaften, leistet psychosoziale Beratung im Rahmen vorgeburtlicher Untersuchungen und bietet sexualpädagogische Prävention an. Bei Partnerschafts- und Familienproblemen wird über praktische Hilfen wie beispielsweise Haushaltshilfen, Kinderbetreuung oder Wohnsituation beraten. In circa 360 bis 380 Fällen pro Jahr wird donum vitae tätig.

Die Mitglieder des Rotary Clubs entschieden sich nach Nagels Präsentation einstimmig, das Projekt zu unterstützen. Es würde lediglich bedauert, dass sich Staat und Kirchen von solchen Aufgaben immer stärker zurückzögen, erklärte Wolfgang Kronenbitter. Der Rotary-Club Horb/Oberer Neckar stellt dem Verein donum vitae nun jährlich 1500 Euro zur Verfügung. Damit der Verein auch eine gewisse Planungssicherheit hat, wurde dieser jährliche Betrag für die nächsten fünf Jahre zugesagt: »Das kommt uns sehr entgegen«, erklärte Nagel.

Der Rotary-Club Horb/Oberer Neckar unterstützt bislang auch gezielt weitere Projekte auf lokaler und regionaler Ebene. Dazu zählen unter anderem die Hausaufgabenbetreuung in Eutingen, das Jugendforschungszentrum in Nagold, die Berufsinformation am Martin-Gerbert-Gymnasium Horb, die Waldpädagogik und Hausaufgabenbetreuung der Lina-Hähnle-Realschule Sulz. Auch international ist man hier tätig, vor allem mit der Unterstützung zur Einrichtung eines Krankenhauses in Songa/Burundi.

HORB

Abfall auf dem Grillplatz entsorgt

Horb-Altheim. Unbekannte haben laut Polizei in der Zeit zwischen Dienstag, 18. Januar, und Donnerstag, 20. Januar, auf dem Grillplatz Bohl in Altheim ein blaues Zweisitzersofa, einen alten Fahrradkindersitz (schwarz/rot), ein altes Weinregal aus Metall und einen blauen Teppich sowie außerdem noch verschiedene PVC- und Teppichreste widerrechtlich entsorgt. Wer Hinweise auf diese unerlaubte Müllentsorgung geben kann, wird gebeten, sich mit dem Polizeirevier Horb unter der Telefonnummer 07451/9 06 in Verbindung zu setzen.

Neuwahlen bei den »Fleggazoddlern«

Horb-Dettingen (mh). Die diesjährige Hauptversammlung der Guggenmusik Fleggazoddler findet am kommenden Sonntag, 30. Januar, statt. Beginn ist um 18 Uhr im Vereinsheim der Guggenmusik. Neben den anstehenden Neuwahlen sind auch Ehrungen laut Tagesordnung vorgesehen.

Fahrplan der Narrenzunft

Horb-Dettingen (mh). Der Fahrplan der Dettinger Schneckengraberzunft sieht folgende Abfahrzeiten vor: Samstag, 29. Januar, 18 Uhr nach Empfingen zum Nachtumzug/Brauchtumsabend; Sonntag, 30. Januar, 12.30 Uhr nach Salzstetten zum Umzug; Sonntag, 6. Februar, 9. Uhr nach Ulm zum Umzug; Samstag, 12. Februar, 18.30 Uhr nach Dettensee zum Brauchtumsabend; Sonntag, 13. Februar, 12 Uhr nach Dettensee zum Umzug; Freitag, 18. Februar, 19.15 Uhr nach Fischingen zum Brauchtumsabend; Samstag, 19. Februar, 17.30 Uhr nach Jettingen/Nagold zum Brauchtumsabend; Samstag, 5. März, 18.45 Uhr nach Deckenpfronn zum Brauchtumsabend; Sonntag, 6. März, 10.15 Uhr nach Wutöschingen zum Umzug; Rosenmontag, 7. März, 11.30 Uhr nach Dietingen zum Umzug.

Begegnungstag für Frauen

Horb. Frauen aus der gesamten Region sind am kommenden Donnerstag, 27. Januar, zu einem Begegnungstag auf die Liebfrauenhöhe nach Ergenzingen eingeladen. Bei den Busabfahrtszeiten sind folgende Änderungen zu beachten. Diese Orte werden von dem Bus nacheinander angefahren: 7.25 Uhr Talheim/Dorfbrunnen, 7.30 Uhr Talheim/Laurentiusbrunnen, 7.35 Uhr Altheim/Rathaus, 7.40 Uhr Grünmettstetten/Ortsmitte, 7.50 Uhr Bittelbronn/Bahnübergang, 8.05 Uhr Rexingen/Sonne, 8.15 Uhr Bildechingen/Rathaus, 8.20 Uhr Eutingen/Bushaltestelle B 14.

Verpflichtung von Alexander Pfeffer

Horb-Dettensee. Die nächste Ortschaftsratssitzung in Dettensee findet am Freitag, 28. Januar, um 19.30 Uhr im Rathaus statt. Auf der öffentlichen Sitzung stehen unter anderem folgende Punkte: Feststellung von Hinderungsgründen für das Nachrücken von Alexander Pfeffer in den Ortschaftsrat, Verpflichtung von Alexander Pfeffer als Ortschaftsrat, Neckarblühen, Vereinsförderung, Umwidmung des Römerwegs zur Gemeindeverbindungsstraße, Einsatz der Kehrmaschine, geplanter Rückschnitt der Hecke an der Friedhofumzäunung, Weiherplatz, Bauangelegenheiten und sonstiges.